

Sohnemann

Ernst Mantel

Vaader, oh Vaader!
Vaader, was i woiß, woiß ich von dir.
Vaader, oh Vaader!
Vaader, du, so viel verdank ich dir.
Vaader, oh Vaader.

Von dir han i au mei erschtes Daschamesser
kriagt,
i woiß no, wie mi schneid in d´Griffel nei,
i woiß no, wia d´Muader schier aus alle Wolka
fliegt,
weil ich erschit zwoi Jahr alt gwäsa sei.

Vaader, oh Vaader!
Vaader i han so viel von dir glernt!
A reachter Bua hoißt Hartmut oder Bernd,
wie ma Spreisel sachgerecht entfernt,
glühend´s Eisen auf die Wunde drückt,
Spucke drauf, no isch dr Kiddel gflickt.
Oh Vaader!

Fraua – send Fraua!
Vaader, i han soviel von dir glernt!
Sottsch oimol im Läba baua
Ond a reachter Bua hoißt Hartmut oder Bernd.

Vaader, oh Vaader!
Vaader, was ich weiß, weiß ich von dir,
zu ma hella Floisch a helles Bier.
Vaader, alles dies verdank ich Dir,
au des mit dem Reinheitsgebot,
oder omasonscht sei dr Dod.
Oh Vaader!

Vaader, du hosch mir stets

Die ganze Welt erklärt,
Vaader, du warsch mir die beschte Schul.
Wie ma ohne Kupplung
Ond mit Zwischagas fährt,
ond Stilberater seiet emmer schwul.

Vaader, oh Vaader!
Vaader, ich hab alles von dir gelernt,
a reachter Bua hoißt Hartmut oder Bernd.
Worom hend ihr mich Utz-Maria gnannt?
Vaader, des isch, was ich net verstand –
Wars d´ Muader?

D´Muader, des Luader!
Isch mi´m Onkel durch, dei´m oigna Bruader,
bloß, weil du sie schlecht behandelt hättst,
Vaader, i glaub, dass du des nie dätsch.
Vaader, sage mir, was lief do schief?
I vermut, sie war net objektiv – ja d´Muader.

Vaader, oh Vaader!
Wosch mit dera Pflege, isch´s Problem,
Du hoschs doch hier im Aldersheim bequem.

Vaader, oh Vaader!
Vaader, i wollt saga, ich bin dankbar,
dann muss e los, i flieg heut nach Sri Lanka.
Mir send do bloß paar Wöchla bei Segla,
wenn i zrückkomm, kömmer alles regla.

Vaader, oh Vaader!
Vaader, was i sag, isch etzt koi Schmu,
i hätt´ gern mol´n Sohnemann – wie Du
i hätt´ gern mol´n Sohnemann – wie Du.

Feng Shui

(Heiner Reiff)

Schätzle, komm mir räumet onsre Mebl om
Sisch nemme gemütlich, s'isch nemme modern
Mäggele, mir modlet onser Bude om
Wia auf de Fotos im neia „Stern“

Feng Shui - oh - uih
Feng Shui Feng Shui - aha
Feng Shui, des hat ma jetzt
De'sch naglnui

Dr Gegge gibt mr d'Nommer vo'ma „Dr. Wu“
Der nemmt eich' koine Fäll meh a
Doch für onser Harmonie ond Seelaruh'
Da guckt onser Hütte halt mal a

Feng Shui Feng Shui, da fensch von vorne a
Da fensch fei quasi nomml ganz von vorne a

Feng Shui Feng Shui
Des mit dem roda Dracha, des isch fei et zom lacha
Du, wer lacht, hat nix kapiert
Dr. Wu secht s'funktioniert
Du wer lacht, hats halt bloß net kapiert

Mäusle komm, mir bauet onser Häusle om
I auf dr Loider, Du uff de Knui
Mäusle komm, mir bauet onser Häusle om
Wenn, na glei richtig - mit dem Sheng Fui
Des fend i wichtig - mit Hui ond Pfui
Mid allem drom ond dra -
Desch fei Feng Shui

Disco

Ernst Mantel

I dät so gern au mol wieder danza
Sockahopf* - heit abend gang i schwanza*
Sockahopf – Abteilung: Lomp am Stegga*
Danza mit de angesagte Schnegga*

Hey DJ, leg die Scheiba auf!
Heit abend reiß mr Weiber auf!
Disco, Disco – i hamm´r erschta Schnegge g´schnappt
Disco, Disco – No hamm´r glei da Fuaß verdappt*
Disco, Disco – Des ka doch et wahr sei!
Disco, Disco – Aus mit Danza, ´rom, vorbei!

I stand mal wieder in der oina Bar
Wo i seit hondert Jahr scho nemme war
Do drenk i´n Mai Thai ond sag koin Ton
Vertraue streng auf mein Testosteron*
Auf oimal kommt a Schnegge rai
Sie fragt mi: „Du, isch des Mai Thai?“
I sag´ra: „Du, des isch Mai Thai.“
Ond, dass des net dr ihre sei!

Disco, Disco – Schnegge weg – rom – vorbei!
Disco, Disco – Alles wega oim Mai Thai
Disco, Disco – Des ko au Daiquiri sei
Disco, Disco – Oder isch des doch Mai Thai?
Disco, Disco – Des ka doch et wahr sei!
Disco, Disco – aus mit Danza – rom – vorbei!
S´ka doch wohl et wahr sei!

Aufbrezelt* mit de Disco-Kloider
Zieh´e om da Blcok ond oin Club weider
Do kenn´e oin von früh´r, des isch dr Wolle
Der staht da abends ond macht
G´sichtskontrolle
Ich sag zu ihm: „Du aldes Haus –
Du, was geht? Wie siehts heut aus?“
Doch er packt mich ond er droht
Mir sofort mit Hausverbot!

Disco, Disco – Des ka doch wohl et wahr sei?!
Disco, Disco – Der lässt mi net in d´Disco nei
Disco, Disco – Des ka doch wohl et wahr sei?!
Disco, Disco – Der lässt mi net zum Danza nei
Disco, Disco – Dem hau´i ois in Ranza* nei
Disco, Disco – Bloß, weil i a Seggl sei
Disco, Disco
Disco, Disco – Aus mit Danza – rom – vorbei!
Disco, Disco

Frisch ans Werk

Text und Musik: Ernst Mantel

Heitzudag moint jeder, er muaß modiviera
Andre in ihr'm Läbä omanamderstiera
Bisch mol faul ond willsch de oifach hänga lassa
Glei kommt oiner, dem will des partout net bassa
Fängt scho wieder a, mit seine Sprüch zu nerva
So von wega sich net hänga lassa derfa
Bloß weil i mol a bissale mein Frieda such
Kommt'r wieder mit dem bleda Spruch:

Auf geht's! Auf geht's! Frisch'an Zwerg!

Auf geht's! Auf geht's! Frisch'an Zwerg!

I fress ja manchen Frosch,
doch so was kannsch vergessa
Des fällt mr doch im Traum et ei,
an Zwerg zom fressa

Auf geht's!....

I mach des, was mir baßt ond du kannsch underdessa
Soviele, wie da witt'sch von deine Zwerga fressa

Auf geht's!...

Ha, so ein saubleds Gschwätz,
des kannsch doch oifach knigga
An Zwerg zu fressa, der ka doch et richtig tigga
I ka's langsam nemme höra, des isch, was i merk
Auf geht's! Frisch'an Zwerg!

Es isch ja net so, dass i net gern schaffa dät
Bloß sag i dann oft: "Leitla, übertreibat's net"
Wird mir z'viel, dann klingelts glei bei mir Alarm
I gang au ohne Pause in da Pausaraum
Garantiert, kaum han i's Verschbr hender mir
Schdoht dr Moischdr wieder in dr Dür:

Auf geht's!...

Warom in aller Welt soll ma sich denn so stressa
Ond dazu no irgenwelche Zwerga fressa
Zwerga wera kenn i als an Wettbewerb
Zwerga fressa fend i aber ziemlich derb
Außerdem fend i des au a weng vermessa
Wer kommt auf dui Schnapsidee, an Zwerg zom fressa?
Des isch doch au koi Art, des isch a voller Schmu
Etzt lasset endlich mol die arme Zwerg in Ruh!
Des isch für mi a Sauerei, des sag i Dir!
Was könnet denn da überhaupt die Zwerg drfür?
I ka'scho nemme höra, es isch mir ein Graus
Do lāsst ma's halt wieder an de Gloine naus!

Auf geht's!...

Noh mee Haii

Text und Musik: Heiner Reiff

Ja Wia, do henda hots ja noh mee Haii
Ha wa, des brenget mr heit nemme nei
Des lass mr liega, des wields beschde sei
Ha wa, des bissle Haii

Ja wia, do henda hots ja noh mee Haii
Ha noi, des brenget mr heit nemme nei
Des lass mr liega, des wirts beschde sei
Ha wa, des bissle Haii

Kommet helfet heba ond dend d'Ahna henda nei
Kommet helfet heba ond dend d'Ahna henda nei
D'Ahna et noch onda, lupfet d'Ahna henda nei
Kommet helfet heba ond dend d'Ahna henda nei
D'Ahna et noch onda, d'Ahna henda nei
Denn sonscht isch die Ahna ondadonda onder'm Haii,
Leit! Was isch jetzt mit dr d'Ahna?
I sott scho lang im Training sei!

Ja wia.....

Freundschaft

Ernst Mantel

„Mei Freind, dr Fips, desch a Berliner*
Zwar ohne Gsälz*, jedoch ein Mords-
Schlawiner.

Mei Freind, dr Fips, mit dem ka'sch alles macha.
Auf Fips! Jetzt sag mol was,
no hemmer was zum Lacha.“

„*Mein Freund, der Ecki, is `n echta Schwabe,
nich, det ick jejen Schwaben irjendetwas habe.
Ick weeß, ihr seid hier fleißig wie die Bien`,
Mönsch, kommt doch uff Besuch mal nach
Berlin!*“

„Ha, Du, des nehm i o, i bsuch di glatt.“

„*Ja wat denn, wat denn,
war doch nur ne Redensart!*“

„Mei Freind, dr Fips, der ka oin dauernd fobba,
des mechct ma scheints bei Euch
in dei'm Berlin do doba.

Mei liaber Fips, mir wellt ons ja net loba,
mir send scho Daimler gfahrn,
do hend ihr no Karra gschoba.“

„*Mein lieba Ecki, ja, det mag ja allet sein, bei
uns*

*Jibts nur Kultua, bei euch janz `tollen` Wein,
wa!*

*Und außerdem, is klar, ihr braucht Mercedes
Benz,*

sons' kommta ja nie raus aus die Provinz.“

„In dr Provinz zum läba kann ich leicht erdulda,
jetzt sag mir nommol,
wie viel hot Berlin grad Schulda?“

„*Ja Alta, wat'ne kleinkarierte Frage!
Da wo jehobelt wird...verstehste, wat ick sage?*“

„Dei Botschaft hör ich wohl, dui hoißt: Was
solls?

Bloß, wenn ihr hoblet, Du, wer zahlt'n euer
Holz?“

„*Du, aber janz jewiß nich Schwaben, die sind
jeizich,*

*fall'n ein wie Fliejen in Berlin und meen, man
freut sich.*“

„Ha jo, ma guckt halt älz, wo in dr Metropole

Mol wieder nofließt onser schwerverdienta
Kohle.“

„*Von wejen Kohle bringen, kannte ooch
verjessen,
schlaft bei Bekannten und bringt selba mit det
Essen.*“

„Ha komm! Bei euerm Fraß, des wär ja nommol
schöner!

Glausch, i fress tagelang bloß Cürrywurscht on
Döner?

Ond außerdem, au die Berlin-Bagage
Hot stets bei ons an scheena Platz in dr Garage.
Ond wenn Du emmer kommsch
Auf Bsuch mit dei'm Verwandta,
dann muaß mei A-Glass nächtelang im Freia
standa.“

„*Ja, det is wahr, die Jastfreundschaft ist euer
Ding,*

da könn' wa alle ja ein dufte Lied von sing'.

Det letzte Mal nach Tagen ohne Futta

*Da fragt uns irjendwann mal deene Frau, die
Jutta:*

Wie wär's denn mit ner Kleenichkeit zu essen?

Wir hättens ja zu Hause wohl verjessen.“

„Wa woiß denn i, was ihr drhoim in eurer
Geegad

Ond au wie oft ihr was pro Woch zum essa
meegad.

Komm, Fips, jetzt lass ons halt dohanna nemme
streida!

Ma muaß doch zammahalta in so schwere
Zeita.“

„*Mösch, Alta, ick muß sagen, du hass recht!*

*Nu' Schluss mit Zoff! Uns jeh't's ja nich so
schlecht.*“

„Im Gegadoil, es geht a weng bergauf,
auf goht's! Mir Boide, mir machet jetzt oin
drauf.“

„*Jenau! Wir jehen in die Kneipe uff'n Bier.*“

„Du zahl'sch!“ – „*Wieso denn det?*“

„Weil i Berlin subventioniier!“

Johnny

(Ernst Mantel)

And now, folks, listen to some Country
Music tunes
Now, what is Country Music all about?
Country Music isch emmer a bissele
konservativ,
Country Music isch emmer a bissele
reaktionär
Aber au machmâl a wengale frauafeindlich
Weil's sonsch koi rechte Country Music
wär

Jenny, I know, you got the money
Jenny, I know, you can pay the fee,
I know, you're everybody's honey
But Jenny, you ain't good enough for me

Jenny, wa glaubsch jetzt Du, wer ben I
Ond was ma alles mit mir macha kê
Jenny, Du, sodde wie di kenn i
Kaum gucksch rom, scho send se nemme
dâ.

Anni, wenigstens Die han i
Anni, woisch, i denk, dass i Di kenn
Scho bisch wieder weg, ja sammol, spenn'i
Fraua! Dâ stecksch Du als Mâ net dren

D'Steffi gâht jetzt mit'm Olli
D'Moni mit'm Uli ond'm Ben
D'Manni mit'm Michi oder Willi
Desch mir wurscht, weil i di eh net kenn'

Johnny, di han i, brauch koi Mädle,
Johnny, ond bald gehörsch Du mir,
Johnny, Du lausch halt wia's Breedle
Du bisch halt ond bleibsch halt mei John
Deere

Will net zu Jenny ond i will au net zu Dir.
I will koi Penny, i will doch bloß mein
John Deere.
Ha Du, dâ kenn I nix, Du, des gönne I mir,
Du bisch halt ond bleibsch halt mei John
Deere

I will koi Jenny, ond wenn se kommt auf
alle vier,
Mein Johnny kenn i, des isch ond bleibt
mei John Deere
Ond wenn i heut nacht jemand mitnemm
zu mir,
Ganz genau, dann isch des mei John Deere,
Ganz genau, dann isch des mei John Deere.

I sag bloß China

Heiner Reiff

I sag bloß China
Also quasi dr Chines´
Der fangt erschd a, mei´ Liaberle,
so sieh´n i des*
der hot ons bald im Arsch
no blost er ons da Marsch
ond deshalb gang i nah
nix wie nah – noch China!

I wenn was zom saga hett –
Freindle, weisch du wa´n i däd*?
I wenn i kennt wie´n i wett –
Freindle, woisch du wa´n i däd?

I ben ed dr Letzschde, der
Dohanna´s Licht ausmacht,
i ben fort, bevor dr Lada
vollens zemakracht

Ausser mir kommt koiner druff,
i bau do onda ebbes uff
mit so schwäbische Patente ond Maschina.
Domm ond dämlich dua´n i mi do dro vrdiena!

I sag bloß China
Freindle do gang i nah
I sag bloß China
An Haufa Moos* verdiena
I sag bloß China
Ond zwar an Haufa, Haufa Moos!

Mid d´r Sprach – do seh i koi Problem,
Dia hend fascht idendische Phonem*.
Uff a Art vrschdosch* Du dia scho halb,
´s duad a bissle so wie uff dr Alb:
Vo Hayinga* nach Zang*, do gurksch fei stondalang
Schiess Omleidong etz wird´s mr z´domm
En Hongkling* dreh´n I om ond gondl nah noch China

I sag bloß China...
A goldna Nas verdiena
I sag bloß China

Neba dr Kapp

Ernst Mantel

I han a Loch im Schuh und no´ a Loch drzu,
no sieh i no´ a Loch, ich krieg die Krise noch,
i han a Loch im Schuh, bin müad und schlapp.
I spreng zum Schuaschter gschwend
Und frog, wie er des fend,
der sagt mir kurz und knapp,
dass des Sandala send,
i glaub, i spenn, i glaub, i spenn,
i glaub, i ben neba dr Kapp.
Neba dr Kapp, neba dr Kapp, neba dr Kapp.

Wa goht´n do jetzt ab? Wa goht´n do jetzt ab?
I han zwoi riesa Löcher in meiner Lieblingskapp,
wa isch´n do jetzt los, hey, was goht ab?
Kaum lauf i naus auf d´Stroß,
scho goht´s Gekicher los,
i dua mei´Kapp ra und seh,
des isch mei Onderhos,
i glaub, i spenn, i glaub, i ben
Neba dr Kapp...

Kann des scho´s Alter sei? Wo isch mei Führerschei?
I ruf ins Rothaus nei, „I such mei Führerschei!“
Der ruft mi zrück und sagt, dass i ja gar koin hab.
Sie, des ko schier et sei, des mit mei´m Führerschei,
etz fahr i 30 Jahr ond – beinoh – ofallfrei,
i glaub, i spenn...

Wa isch´n do jetzt los, wa isch´n do jetzt los?
Was soll der braune Fleck an meiner Jogginghos´?
Wa isch´n do jetzt los? Ja subber toll!
Jetzt fällt mir´s wieder ei, so könnt des gwäsa sei:
I schlof am Fernsäh älz* mit Toblerone ei,
i glaub i spenn, i glaub, i spenn, i glaub, i ben
voll von dr Roll, voll von dr Roll, voll von dr Roll.

Wa´ fällt´n dir jetzt ei? Wa´ fällt´n dir jetzt ei?
Dass i verwarlost sei, wa´ fällt´n dir jetzt ei?
Wa´ fällt´n dir jetzt ei? Halt bloß dei` Klapp!
Jetzt halt no du dein Rand, mir send ein freies Land,
des isch mei Stil, i ben halt bissle nonchalant
ond ben a weng*, i ben a wenig, vielleicht a wenig
neba dr Kapp.
Neba dr Kapp – Voll von dr Roll – Voll von dr Kapp –
Neba dr Roll
Voll von dr Kapp

Schwäbisch isch gsond

Ernst Mantel

Probier mol Buabaspitzla*,
denn die send gsond,
do fühlsch de hinderher glei
wie ein jonger Spond'.
Probier mol Läberspätzla*,
no gohts dr guat,
weil ma mit schwäbisch äba
was für d' Gsondheit duat.
Probier mol schwäbisch schwätza,
desch au gsond,
denn schwäbisch des isch gsond
für Rachen, Hals und Mund.
Probier mol schwäbisch schwätza,
scho goht's dr guat,
weil mr mit schwäbisch schwätza
was für d' Gsondheit duat.

Jetzt sag mer alle zsamma
mol oifach „gell"*,
des isch wia Wellness.
do vergisch da Alltag schnell,
dann sag mer alle zsamma
mol oifach „fai" '
des duat fai guat
ond do vergisst ma d' Sorgia glei'.
Dann sag mer alle zsamma
des Wörtle „gshwend",
scho merksch Du, wie die
Spannungen sich leesen dent'.
No sag mer „gell" ond „fai" ond
„gshwend" ond „Sackzement“
Ond do drnoch, do klatsch mer
oimol gshwend in d' Händ.

Schwäbisch isch giond '
Des müsst Se mol porbiera
Schwäbisch isch gsond
für Kreislauf, Herz ond Niera,
schwabisch isch gsond,

des isch net übertrieba,
schwäbisch isch gsond,
des ghört vom Arzt verschriebe,
schwäbisch isch gsond,
des hend Se früher scho gwisst,
jeder, der wo gsond sai will
au schwäbisch schwätza müsst'.
Jawollja!
Schwäbisch isch gsond ...

Ha guggamol! Ha sag amoll!
Des hab i aber au net gwisst,
dass schwäbisch gsond sei müsst.
Ha jo, genau! Jetzt spür i 's au.
Ha guggamol! Ha sag amoll!
Gang mir no furt! Gang mir no furt!
Do spar i mir dui daira* Fahrt
nach Lourdes'.

Schwäbisch isch gsond,
du kannsch me ruhig verseggla',
schwäbisch isch gsond,
des gibt so rote Bäckla,
schwäbisch isch gsond,
hüb heilende Kräfte,
schwäbisch isch gsond,
schon laufen die Geschafte,
schwäbisch isch gsond,
des hend Se früher scho gwisst,
jeder, der wo gsond sei will,
au schwäbisch schwätza müsst.
Jawoll ja!
Schwäbisch isch gsond,
des hend se früher scho ewisst.
Jeder, der wo gsond sai will
au schwäabiisch
schwäatzaa muusst.
Schwäbisch isch was? -Gsond!
*

Dürdsu!

Text und Musik Ernst Mantel

Mahdi dürdsu, mifrierdsu andfüs oni müsdano
Losdühsen, wermere sögla andsin
Mahdi dürdsu, mifrierdsu andfüs oni würdsogan
Dobleiba,dühnere sögla andsin

Ischamol dürdsu, isidso on kaomdassi ferschnauf
Ischgaran dirdso, komd oinr, lesdidüra widr ouff

Mahdi dürdsu, mifrierdsu andfüs oniwürdsogan
Dobleiba,dühnere sögla andsin
Mahdi dürdsu, mifrierdsu anfüs onimüsdano
Losdühsen, wermere sögla andsin

Mahdi dürdsu! Undan cschüs!
Mahdi durdsu! Denes dsiedso!
Mahdi dürdsu! Mahdi dürdsu!

Mahdi dürdsu un cschüs,vendu geesch, bringzom früstüg
No gürgla ond baar süse stügla drdsu
Mahdi dürdsu un cschüs,vendu geesch,deniwüsd ned
Worü bermer überhaubd rumsüldsa müsd

Mahdi dürdsu! Mahdi dürdsu!
Mahdi dürdsu! Undan cschüs!

Hetza Wetzta

Ernst Mantel

Leut, I han so gnug von dene Medala*,
emmer schlemer demmer rom ond nom*.
Gohd des eigentlich in ons're Schädel do?
Irgendwann isch au'mol's Leba rom*.
Ond ma'froggt: sammol, hokts?
Om was gohts? Om was gohts?

I denk'oft: wenn`s an dr Zeit
Isch nochzumdenka, was dann wär
Ond wenn`s dann amol so weit isch,
isch dr Kopf auf oimol leer.
I probier ja ab und zu und
Entspann mi au ganz fescht,
doch es fehlt die inn're Ruhe,
i ben wieder voll im Jescht*
ond i muss

Hetza, wetza, wetza, hetza,
koi Zeit, isch mol no'zumsetza,
roifla*, saua*, noremacha*,
stracket* rom so viele Sacha,
isch'n Haufa liega blieba,
sott'ma* vor sich her net schieba.
Sott'ma alles abarbeita,
kommet wieder ruhigre Zeita.
Hetza, wetza, wetza, hetza,
so, wa kommt als nächstes etza?

I denk oft, vielleicht ins Yoga oder Meditatio
Aber's isch koi Zeit, ogloga,
Gegenteil, sie lauft drvo.
I denk oft, wa'ka mer macha,
sonsch kommsch aufm Zahfloisch o
aber es isch fascht zum lacha,
denn scho klingelt's Telefo.

Hetza, wetza, wetza, hetza,
so was kommt als nächstes etza?
Roifla, saua, hudla*, wusla
Oder omananderfußla*
Gugga, wo ma bleibt, i wünsch dr Glück
Bisch so schnell weg vom Fenschter
Hetza, wetza, wetza, hetza,
so, wa'kommt als nächstes jetza?
Hetza, wetza ond pressiera*,
Füaß voraus kommsch naus zur Türa.

Ond ma froggt: sammol hokts?
Om was gohts? Om was gohts?

Hetza, wetza – wetza, hetza –
Hetza, wetza - hetza

Von nex kommt nex

Ernst Mantel

Lebenslanges Lerna, des sei wichtig,
so viel woiß i langsam au.
Ond des Menschen Glück sei eba flüchtig
Ond d'r Alltag kalt ond grau.

Ond was oim wichtig vorkommt sei oft nichtig,
so, des klingt doch scho mol schlau.
Ond manchmal sei´s Falsche grad au richtig
Aber woisch nie wann genau.

´S Leba eba sei koi Zuckerschlegga,
Zuckerschlegga, noi, noi, noi!
´S goht et om Erfolg bloß om´s Verregga,
noi, des kann dr Grund nie sei.

Es ish halt oifach so, von nex kommt nex,
von nex kommt nex, noi noi noi!
Es isch ganz oifach so, von nex kommt nex,
wenn des glaubsch, dann toi toi toi!

Du sagsch, des sei bloß a Binsaweisheit,
Binsaweisheit, ja, genau!
Ond do drmit sei au no lang nex Neu´s gsait*
Aber´s stimmt halt leider au.

Es isch halt oifach so,
von nex kommt nex,
von nex kommt nex, noi noi noi!
Wenn´s Modorle mol et lauft,
dann brommt nex,
ha, wie könnts au andersch sei?

Wolle man im Leba was erreicha,
was erreicha, fend i stark,
muß da Arsch ma lupfa* ond sich schaicha*
aber halt au et zu arg.

Denn, wichtig isch nur des, was von Belang
isch,
jeder hot sei Wünsche irgendwo,
i wünsch mir au viel, wenn dr Dag lang isch
aber´s kommt es oifach so.

Es isch halt oifach so, von nex kommt nex,
von nex kommt nex, ja ja ja!
Wenn´s Modorle mol et lauft, no brommt nex,
noi, no brommt nex, du nee klar!

Wemma emmer moint, dass sich´s net lohne,
ma käm au ohne ganz gut aus,
merkt ma irgendwann, stimmt nicht die Bohne,
nicht die Bohne, ´s kommt nex raus.

Es isch halt oifach so,
von nex kommt nex,
von nex kommt nex,
glaub mir´s halt!
Au´ wenn no net woisch,
wie des jetzt umsetzsch,
Hauptsach isch,
du hosch´s mol gschnallt.

Dr Mensch
Heiner Reiff

Dr Mensch
Was isch dr Mensch?
Auf seinem plauen Blaneden
In den unentlichen Weiden des Weldalls
Was will dr Mensch?
Was will dr Mensch?
In seinem unermüdlichen Streben und Treiben
In seinem unablässigen Schöpfen und Schaffen
In seinem rastlosen Horten und Raffen
Was ghört âm Mensch?
Was ghört âm Mensch?

Glaub i woiß, glaub i woiß
Glaub i woiß, glaub i woiß

Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!
Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!
Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!

Des ghört âm! (Jawoll!)
Des ghört âm Mensch!
Des ghört âm!
Des ghört âm Mensch!

Des ghört âm!
Des ghört âm Mensch!
Des ghört âm!
Des ghört âm Mensch!

Ois, zwoi, drei, vier

Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!
Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!
Brill ra, Ranza voll, Brill ra, Ranza voll
Brill ra, Ranza voll, Alle mitanander!

Rom ond nom ond nuff ond na!
Des ghört âm Mensch
Des ghört âm Mensch
Dr Mensch...

Die Chemie

Heiner Reiff

Ha heh Du, Heidenei*, ha des CO₂*
Ond au so des H₂O* - Ha no, ha no!

Solche Femomehm* send oim halt fremd.
H₂O ond au CO₂ – Hauptsach, d'Chemie stemmt!
'S kommt et emmer so, wie ma's gern nemmt
Deshalb isch as Wichtigste, dass die Chemie stemmt!

Denn die Chemie, ja die muss stimmen!
„Dui kenn i, dai Chemie!“
Doch die Chemie muss einfach stimmen!
„Aber au Physik!“ isch ganz wichtig
(dick Dicke Dicke)

Die gesamte Forstwirtschaft isch froh
Über jeden Tropfa H₂O!
So, ond onserer Winzer – wega 'm Wai –
Hend a Fraid* am CO₂!

Du'r no weiter wurschtla* “Masse Mensch”
Ko'sch halt et mal lassa, wa da kennsch.
Die Gewohnheit isch ond bleibt
Dai stärkste Macht,
Raumschiff Erde: Gute Nacht!

Ha heh Du, Heidenei, he des CO₂
Ond au so des H₂O – Ha no, ha no!
Solche Femomehm send oim halt fremd..
H₂O ond au CO₂ – Hauptsach, d'Chemie stemmt!

'S kommt et emmer so, wie ma's gern nemmt
Darum isch as Wichtigste, dass die Chemie stemmt!

Denn die Chemie, ja die muss stimmen!
„Dui kenn i, dai Chemie!“

Doch die Chemie muss einfach stimmen!
„Aber au Physik!“ isch ganz wichtig
Dick Dick Dicke Dickemie!